

**Einfache Anfrage Gubser-Oberhelfenschwil:
«Verhalten von Asylanten**

Tagtäglich häufen sich unerfreuliche Berichte über das Verhalten von Asylanten. Die Medien berichten von kriminellen Emigranten und schleppenden Asylverfahren. Nun hat sogar Bundesrätin Sommaruga Alarm geschlagen. Die Verfahrensabläufe hätten sich verschlechtert und die Zuständigkeiten seien unklar. Aufgrund der Krisensituationen in verschiedenen afrikanischen Ländern, insbesondere auch in den Maghreb-Staaten ist mit einer weiteren Zunahme der Flüchtlinge zu rechnen. In den Medien wird der Schwarze Peter zwischen Bund und Kanton hin und her geschoben, die Bevölkerung ist schlecht informiert und die versprochene, schnellere Behandlung der Dublin-Fälle – wie in der Interpellation 51.11.35 versprochen – scheint auch nicht zu greifen. Das Vertrauen in die Asylpolitik ist im Volk stark gesunken.

Ich möchte die Regierung um Beantwortung der folgenden Fragen bitten:

1. Wie verhält sich die Entwicklung der Anzahl Asylsuchenden, welche dem Kanton St.Gallen zugeteilt werden?
2. Stimmt der Eindruck, dass die Anzahl krimineller Vergehen von Asylanten stark gestiegen ist?
3. Wie sieht diese Entwicklung zahlenmässig aus?
4. Wie laufen die Verfahren ab bei renitenten oder sogar kriminellen Asylsuchenden?
5. Reichen die Kapazitäten in den Ausschaffungsgefängnissen aus?
6. Sind im Kanton St.Gallen, insbesondere im Toggenburg weitere Zentren für Asylsuchende geplant?
7. Ist die Regierung bereit, die Öffentlichkeit objektiv und monatlich über die Asylsituation im Kanton inklusive der gutgeheissenen und abgewiesenen Gesuche transparent zu Informieren?»

8. Februar 2012

Gubser-Oberhelfenschwil